



DER ABRISS DES EINSTIGEN FLAGGSCHIFFS der Hotellerie auf dem Dobel, das Hotel Funk, hat begonnen. Die Gemeinde sucht einen Investor für das Grundstück in der Ortsmitte. Foto: bgr

Traditionshotel „Funk“ wird abgerissen

Gemeinde Dobel sucht für das Grundstück einen Investor

Von unserer Mitarbeiterin
Birgit Graeff-Rau

Dobel. Im vergangenen Jahr beschloss der Dobler Gemeinderat den Abriss des ehemaligen Traditionshotels „Funk“. Dafür stellte das Gremium 130 000 Euro in den Haushalt ein. Jetzt wird es ernst, die Abbrucharbeiten haben begonnen. Damit geht in Dobel ein Stück Ortsgeschichte zu Ende. Das Hotel Funk war in den 60er, 70er und bis Anfang der 80er Jahre das touristische Aushängeschild des Ortes. Bekannte Künstler, Sportler und sogar gekrönte Häupter wie die spanische Königin Sofia stiegen im „Funk“ ab.

Seinen Ursprung hatte das Haus in der Bäckerei von Robert Funk, der das Haus in den 20er und 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erweiterte. Die Nachfolge ihres Vaters trat Liesel Uttenreuter gemeinsam mit ihrem Mann Franz an. Die kurze Zeit der Beschlagnahmung nach dem Krieg durch die Franzosen überstand das Haus unbeschadet und entwickelte sich in den folgenden Jahren zu dem touristischen Markensiegel auf dem Dobel. Das „Funk“ war an Wochenenden auch beliebter Treffpunkt der Ausflügler aus Karlsruhe.

Der langsame, aber stete Abstieg begann Mitte der 80er Jahre. Eigentümer- und Pächterwechsel, ohne dass in das Gebäude investiert wurde, taten dem Haus nicht gut. Ein kurzes „Zwischenhoch“ erlebte das Hotel, als man

im Jahr 2000 dem „Funk“ mit dem „Adenauerpark“ neues Leben einhauchen wollte. Große Wasserschäden im Haus machten dem neuen Pächter jedoch einen Strich durch die Rechnung. Er gab das „Funk“ auf, es stand wieder leer. Drei Jahre später wollte es ein neuer Pächter noch einmal wissen, doch auch dieser Versuch scheiterte kläglich. Seither herrschte Stillstand und das Gebäude wurde immer maroder.

Die Gemeinde Dobel erwarb die Immobilie und bemühte sich intensiv, einen Investor zu finden. Dies gelang aber nicht. Aus diesem Grund entschloss sich der Gemeinderat schweren Herzens, das Gebäude abreißen zu lassen und das Grundstück an den Markt zu bringen. „Wir verhandeln auf breiter Basis, unser vorrangiges Ziel

Das Grundstück
hat 6 500 Quadratmeter

ist die Wiederbelebung der Ortsmitte“, sagte Bürgermeister Wolfgang Krieg gegenüber den BNN. Bislang habe sich zwar noch kein Käufer für das rund 6 500 Quadratmeter große Grundstück gefunden, Krieg ist aber zuversichtlich, dass sich dies in den nächsten Monaten ändern wird.

Laut dem gültigen Flächennutzungsplan ist für das Areal zwar eine Hotelnutzung vorgesehen, „wenn ein Investor aber andere Vorschläge hat, sind wir auf jeden Fall gesprächsbereit“, so der Dobler Schultes. Von einem Mehrgenerationenhaus bis hin zu einer Ladenzeile mit Wohnungen im Obergeschoss sei „viele denkbar“.